



WECHSEL DES TAGES I

Giovane Elber wechselt per sofort von Bayern München zu Lyon.

23



WECHSEL DES TAGES II

Markus Babbel wechselt leihweise für eine Saison von Liverpool zu Blackburn.

23



EINSÄTZE DES TAGES

Sonja und Michael Bargetze sind zum Auftakt der Mountainbike-WM dabei.

24



UNTERSCHRIFT DES TAGES

Inters Hernan Crespo hat mit Chelsea einen Vierjahres-Vertrag unterschrieben.

VOLKS BLATT | NEWS

Ian Thorpe siegte vor Gericht

SCHWIMMEN – Der Australier Ian Thorpe darf weiterhin Produkte unter seinem Spitznamen «Thorpedo» vertreiben. Dies entschied ein Gericht in Sydney. Der Sportartikel-Hersteller «Torpedoes» hatte gegen die Verwendung des Markennamens wegen Verwechslungsgefahr geklagt. Thorpes Eltern hatten «Thorpedo Enterprise» vor fünf Jahren gegründet.

Drei weitere Dopingfälle

LEICHTATHLETIK – Nach dem starken Hürdensprinter Elmar Lichtenegger sind in Österreich drei weitere Dopingfälle von Leichtathleten bekannt geworden. Es handelt sich um den Kugelstosser Andreas Vlasny, den Zehnkämpfer Christian Schläpflinger und eine Läuferin. Die neuen Fälle betreffen keine Athleten, die an den WM in Paris teilnehmen. Vlasny wurde in einer Trainingskontrolle das Anabolikum Metandienon nachgewiesen, das bereits im Sommer 1993 dem Sprinter Andreas Berger und dessen Staffelkollegen zum Verhängnis geworden war. Im Urin von Schläpflinger wurde offenbar ein 300facher Wert der Substanz Norandrosteron gefunden. Der Fall der Läuferin ist nicht restlos geklärt, weshalb der Name noch nicht bekannt ist.

Bellinzona erhält Verstärkung

FUSSBALL – Der Challenge-League-Teilnehmer Bellinzona hat für die kommenden zwei Jahre den argentinischen Stürmer Diego Quintero (25) verpflichtet. Quintero stand seit Januar 2001 in Monaco unter Vertrag, kam aber nie mit der ersten Mannschaft zum Einsatz.

Finalturnier in Moskau

TENNIS – Der Internationale Tennis-Verband (ITF) hat die Organisation des Fedcup-Finalturniers an Russland übertragen. Mitte November stehen sich dabei in der Moskauer Olympiahalle in den Halbfinals Russland und Frankreich sowie Belgien und die USA gegenüber.

Das wird ganz, ganz schwer

Heute (18.00 MEZ) bestreitet Vaduz das UEFA-Cup-Rückspiel in Dnjepropetrowsk

DNJEPROPETROVSK – «Die Aufgabe im Rückspiel wird ganz, ganz schwer, denn die Ukrainer sind zuhause noch um eine Klasse stärker.» So FCV-Trainer Walter Hörmann unmittelbar nach dem Hinspiel im Rheinparkstadion, wo die Gäste zwei Minuten vor Schluss das einzige und entscheidende Kontertor erzielten.

• Rainer Ospelt, Dnjepropetrowsk

Nach dieser UEFA-Cuppartie folgten die beiden Meisterschaftsspiele

gegen Chiasso, in denen die Vaduzer bekanntlich auch dem Torerfolg hinterher rannten. Also 270 Minuten ohne Torjubel, das stärkt nicht unbedingt das Selbstvertrauen, bringt eine gewisse Verunsicherung mit sich. Andererseits hat der FCV hier in der Ukraine eigentlich nichts zu verlieren.

Im Fussball ist vieles möglich und so verweist denn Walter Hörmann, der seine Strafe verbüsst und heute wieder auf der Trainerbank Platz nehmen darf, auf das Prinzip Hoffnung: «Die Chancen für ein Weiterkommen sind zwar

minimal, aber eine Chance gibt es immer.»

Räume eng machen

Wie schon im Hinspiel wird es wichtig sein, dass die Vaduzer dem favorisierten Heimclub die Räume eng machen und sie so kein Kombinationsspiel aufziehen lassen. Sie werden sich wohl noch mehr auf die Defensive konzentrieren und auf Konterchancen hoffen. Im Hinspiel haben die Ukrainer nach dem Seitenwechsel kurz angedeutet, was passieren kann, wenn sie die Torezahl erhöhen. Allerdings

war auch erkennbar, dass ihnen der verletzte Goalgetter Venhlinkij fehlt und der wird unseres Wissens auch heute im Rückspiel fehlen.

Siekys und Fischer

Aufgrund der späten Ankunft in Dnjepropetrowsk konnte nicht gestern Abend, sondern ausnahmsweise erst heute um 10.00 Uhr das Abschlusstraining im Stadion Meteor stattfinden. Erst danach wird sich Trainer Hörmann für die Startformation entscheiden. Bei Rivera will er kein Risiko eingehen, dafür ist die Meisterschaftspartie am Sonntag gegen Bellinzona zu wichtig. Im Vergleich zum Hinspiel dürften Siekys (für Stülz) und Fischer für den verletzten Burgmeier zum Einsatz kommen und D'Elia wird wohl seine UEFA-Cup-Premiere feiern dürfen.

Mulmiges Gefühl

Die Reise in die Ukraine via Kiew verlief so weit programmgemäß, einzig die Chartermaschine in Kiew hatte eine halbe Stunde Verspätung. Und als die FCV-Delegation die gut zwanzigjährige Anotov 24 bestieg, kam doch ein mulmiges Gefühl auf, aber das legte sich. Der Reisebegleiter hatte ja versichert, dass dieser Flugzeugtyp aus der ehemaligen Sowjetunion statistisch gesehen das sicherste Modell sei. Mit Polizeieskorte und Blaulicht ging es dann vom Flughafen ins Stadtzentrum zum Hotel Ukraina zum Abendessen. Übrigens, mit der Wasserversorgung klappte es, zumindest im Hotel. Wie es im Stadion aussieht, werden wir spätestens heute Vormittag wissen.

Seite 22



Die FCV-Spieler nahmen die lange Anreise Richtung Dnjepropetrowsk gut gelaunt in Angriff.

Der Traum von GC ist geplatzt

GC unterlag beim AEK Athen mit 1:3 und muss in den UEFA-Cup

ATHEN – Der Traum der Grasshoppers von der Champions League wurde trotz turbulenter Schlussphase nicht Realität. Nach dem 1:3 beim AEK Athen im Qualifikationsrückspiel im Panathinaikos-Stadion müssen die Zürcher in den UEFA-Cup.

Nach 39 Minuten waren die GC-Hoffnungen genickt. Kopfballtore von Katsouranis (21.), Liberopoulos (25.) und ein Eigentor von Castillo brachten die Grasshoppers frühzeitig in erhebliche Rücklage. Sie waren bis Richard Nunez' Anschlussstor in der 68. Minute mit einem gefühlvollen Freistoss aus 25 Metern nie fähig, die punkto Ball-sicherheit, Kombinationsspiel und Athletik krass überlegenen Griechen zu fordern, geschweige in Verlegenheit zu bringen oder sich Torchancen zu erarbeiten.

Doch nach Nunez zweitem Europacup-Tor in dieser Saison, der

Uruguayer steuerte schon das 1:0 im Hinspiel bei, rappelten sich die zuvor enttäuschten Zürcher doch noch auf. Zwar wurde Castillo in der 76. Minute nach einem Notbremsefoul an Okkas vom Platz gestellt, aber Neuzugang Liberopoulos verschoss den zu Recht geahndeten Foulpentalty fahrlässig. Er rundete damit das Bild ab, das die überheblichen Griechen in der zweiten Halbzeit abgaben, als sie Tempo und Rhythmus dermassen drosselten, dass sie den Schweizer Meister direkt einladen, nochmals ins Spiel zurückzukommen.

Sensation in Griffweite

Und hätten nicht die eingewechselten Gane, Chatruc und Alfred in der Nachspielzeit knapp verfehlt oder verzogen, die Sensation der Grasshoppers am lauen Abend in Athen wäre sogar mit zehn Spielern möglich gewesen.

Mehr auf Seite 22



Die Grasshoppers mussten den Griechen den Vortritt lassen.

VOLKS BLATT | REKORD

12 AUSSCHLÜSSE



FUSSBALL – Im U20-Testspiel Ukraine – Uruguay hat der Schiedsrichter zwölf Spielern die rote Karte gezeigt. In der 20. Minute wurde ein Ukrainer vom Platz gestellt. Nach dem Schlusspfiff kam es zur allgemeinen Schlägerei, in deren Verlauf der Schiri elf weitere Karten zückte.